

Träumer, bleib' immer in Bewegung!

Frühjahrsbuchwoche:
Peter Behrens liest am
Sonntag im Gasteig

Wenn der Kartoffelkäfer zubeißt, ist es um die Knolle geschehen – so massenhaft geschehen im 19. Jahrhundert in Irland: Mehrere Jahre fiel fast die gesamte Ernte des Landes aus und zog eine Hungerkatastrophe nach sich, die etwa eine Million Menschen das Leben kostete und weitere zwei Millionen – wie die Vorfahren von John F. Kennedy – in die USA, nach England, Kanada, Australien trieb.

Die bekannten historischen Fakten hat der 1947 im kanadischen Montréal geborene, heute in Maine lebende Peter Behrens zum Ausgangspunkt

seines ersten Romans gemacht, dem es weder an Drastik noch an Melodramatik fehlt. Hauptfigur ist der anfangs 15-jährige Fergus O'Brien, dessen Flucht aus der irischen Not nach Kanada der Autor mit seiner Erfahrung als Hollywood-Drehbuchautor mitreißend dramatisiert.

Als Fergus' gesamte Familie nach der Missernte 1846 vom gefürchteten englischen Großbauern Carmichael ausgelöscht wird, türmt der Junge und folgt fortan nur noch dem „Gesetz der Träume“. Das besagt, „dass man immer in Bewegung bleiben muss“. Und so schließt er sich den Bog Boys an, einer Bande von Straßenräubern, die von dem Mädchen Luke angeführt werden.

An der Seite von Luke kehrt Fergus zum Hof des Carmichael zurück und schießt, um an Nahrungs-

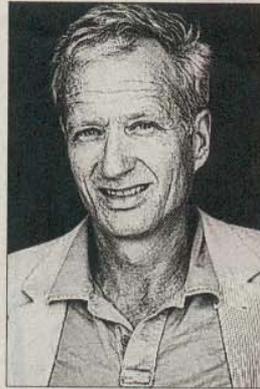
mittel zu kommen, gnadenlos alles über den Haufen.

Spätestens hier merkt man: Der 61-jährige Autor will den Leser mit der ganzen Gefühlspalette bedienen. Hunger – das hat der in New York geborene Ire Frank McCourt mit seinem Weltbestseller „Die Asche meiner Mutter“ gezeigt – untergräbt die Moral. Aber er weckt auch den Überlebenswillen und macht erfinderisch. Behrens' 2006 mit dem wichtigen Governor General's Literary Award ausgezeichnetes Debüt at-

met den Geruch von Moos, Pferdedung und Salzwasser. Und obwohl Hunger, Krankheit, Gewalt und Schmerzen Fergus' junges Leben bestimmen, bleibt Platz für Träume. Das ist stellenweise ein bisschen kit-

schig, aber von einer derart zwingenden, prägnanten Sprache vorangetrieben, dass man die gut 500 Seiten im Nu verschlungen hat.

Reinhard Helling



US-Autor Peter Behrens.

Foto: J. Sullivan/Verlag

Peter Behrens: „Das Gesetz der Träume“ (Schöffling, 556 Seiten, 24,90 Euro). Lesung im Gasteig, So, 11 Uhr, Kleiner Konzertsaal